



Grundprinzipien des SHIS-Fächerkatalogs für die universitären Hochschulen (UH)

1. Prinzipien des SHIS-Fächerkatalogs

- 1.1. Der Fächerkatalog entspricht einer für alle **universitären Hochschulen (UH)** einheitlichen Nomenklatur. Sein Ziel ist es, die statistische **Vergleichbarkeit** der Erhebungen zwischen den Hochschulen zu ermöglichen und chronologisch zu erfassen (Kohärenz der Zeitreihen).
- 1.2. Aus historischen Gründen definiert der Fächerkatalog in erster Linie die Studienfächer, die die Studierenden belegen. Die Statistik der Studierenden existiert seit 1972, diejenige der Examen seit 1978, die des Schulpersonals seit 1980 und die Statistik der Finanzen wird seit 1995 vom BFS geführt. Der Fächerkatalog ist somit das Rückgrat des Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS) und gewährleistet eine Kohärenz zwischen den verschiedenen statistischen Bereichen. Seit 1972 stützen sich ein grosser Teil der Finanzierung der UH gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung (IUV) sowie die auf dem UFG basierenden Bundesbeiträge auf diesen Katalog.
- 1.3. Der Katalog zeigt nicht die interne Struktur der UH (Fakultäten/Departemente) auf, erlaubt aber aufgrund seines Aufbaus, die statistischen Ergebnisse der UH miteinander zu vergleichen. Jede UH ordnet in Absprache mit dem BFS ihre Studiengänge den SHIS-Fächern zu. Das Ziel ist zu verhindern, dass die internen Kataloge einer jeden UH, welche insgesamt mehr als 3000 Fächer beinhalten, übernommen werden, was einen Vergleich verunmöglichen würde.

2. Verwaltung des Fächerkatalogs

- 2.1. Das BFS ist das Organ, welche den Fächerkatalog in Zusammenarbeit mit den Hochschulen verwaltet. Aus den zuvor genannten Gründen obliegt diese Aufgabe dem Bereich «Studierende und Examen». Das BFS führt bei den UH jährlich eine Erhebung durch. Diese erlaubt es den UH, neue Fächer bekanntzugeben, sie dem SHIS-Katalog zuzuordnen und über gestrichene oder vorübergehend nicht mehr angebotene Fächer zu informieren. Die Erhebung dauert in der Regel zwei Monate und ist sowohl für die UH als auch für das BFS mit einem grossen Aufwand verbunden.
- 2.2. Ihr Ablauf sieht folgendermassen aus:
Die Umcodierung der aktuellen Klassifizierung des SHIS-Katalogs erfolgt **unabhängig** vom Fragebogen des Fächerkatalogs, wobei folgende Punkte zu beachten sind:
 - Grund für die gewünschte Umcodierung
 - Einfluss auf die Statistik:
 - nachträgliche Umcodierung möglich / notwendig?
 - Seit wann werden die Daten mit dem aktuellen Code übermittelt?
 - Prozentsatz der Umcodierungen im aktuellen Studiengang?

Des Weiteren führt das BFS folgende Kontrollen durch:

- Einfluss auf die IUV
- Einfluss der gewünschten Änderungen auf das gesamte Ausbildungsangebot aller UH
- Kooperationen mit anderen UH

- 2.3. Im Jahr 2011 wurde eine zusätzliche, sich über drei Monate erstreckende Erhebung durchgeführt, mit dem Ziel, bestimmte Punkte, die in der Vergangenheit im SHIS Probleme verursacht hatten, zu klären.
- 2.4. Jede grössere Änderung des Fächerkatalogs setzt eine Diskussion zwischen der UH und dem BFS voraus. Das Ziel bleibt immer dasselbe: Das BFS muss Beständigkeit und Vergleichbarkeit gewährleisten. Jede Änderung hat ernsthafte Auswirkungen auf die Zeitreihen. Es ist somit nicht sinnvoll, SHIS-Fächer zu erfassen, die nur an einer einzigen UH, oft in vergleichsweise kleiner Anzahl, angeboten werden.
- 2.5. Der aktuelle Fächerkatalog wurde und wird fortlaufend an die im Rahmen der Bologna-Reform neu geschaffenen Fächer angepasst, wobei die ursprünglichen Ziele (Beständigkeit und Vergleichbarkeit) beibehalten werden. Ein Hauptproblem der Bologna-Reform ist, dass immer mehr UH multi- oder interdisziplinäre Studiengänge anbieten, die sich nur schwer einem bestimmten SHIS-Fach zuordnen lassen. Die Unterscheidung gleichwertiger kombinierter Fächer wurde mit deren Auftreten (2005) eingeführt, um detailliertere Informationen zur Berechnung der Kosten für die einzelnen Studierenden zu liefern. Die Zuordnung dieser (interdisziplinären) Fächer erfolgt unter Berücksichtigung der Kriterien der IUUV.
- 2.6. Das BFS plant, den aktuellen Fächerkatalog um eine Zusatzinformation zu jenen Studienfächern zu ergänzen, die auf einer Zusammenarbeit zwischen mehreren Hochschulen basieren (z.B. Joint Master und Double Degree), stets mit dem Ziel, für die Berechnung der Kosten pro Student/in eine bessere Grundlage anzubieten.

3. Revision des Fächerkatalogs

- 3.1. Mitte der 1990er-Jahre wurde der Fächerkatalog einer Revision unterzogen, welche von den verschiedenen Partnern beträchtliche Anstrengungen erforderte und schlussendlich nur zu geringfügigen Änderungen führte. Die Ursache dieses Ergebnisses ist das Fehlen einer gemeinsamen Struktur, da die Studierendenstatistik nicht überall dieselben Bedürfnisse berücksichtigt wie die Statistik des Personals oder jene der Finanzen. Mit der Transfermatrix wurde eine Lösung erarbeitet, welche einer bestmöglichen Verteilung des Aufwands und der Kosten entspricht.
- 3.2. Eine zweite Revision wurde gegen Ende der 2000er-Jahre mit dem Ziel lanciert, im Hinblick auf die Umsetzung des neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) die Schaffung eines gemeinsamen Fächerkatalogs für die UH, FH und die PH zu prüfen. Diese zweite Revision wurde bis zur Festlegung einer klareren Definition des Gesetzes eingestellt. So muss zunächst geklärt werden, ob mit dem HFKG die Existenz zweier Haupthochschultypen, die UH einerseits und die FH und PH andererseits, anerkannt wird, was nun der Fall zu sein scheint.
- 3.3. Es gilt zu berücksichtigen, dass eine Totalrevision des Fächerkatalogs eine enorme Aufgabe wäre, welche sich über mehrere Jahre erstrecken und sehr umfangreiche Mittel erfordern würde. Zurzeit steht ein solches Projekt nicht an. Sollte eine Revision jedoch ins Auge gefasst werden, müsste sie zunächst einer Machbarkeitsstudie unterzogen werden.

sca, 17.06.2013